

betr.: **Asylbewerberleistungsgesetz**

**DWEKD Presseinformation:  
Diakonie fordert Abschaffung des Asylbewerber-  
leistungsgesetzes in seiner derzeitigen Fassung**

Berlin, 4. Mai 2009

"Das Asylbewerberleistungsgesetz in seiner derzeitigen Fassung hat gravierende Folgen für die Betroffenen und muss deshalb abgeschafft werden", erklärte heute Pfarrer Klaus-Dieter Kottnik, Präsident des Diakonischen Werkes der EKD, anlässlich der Anhörung zum Asylbewerberleistungsgesetz im Arbeit- und Sozialausschuss des Deutschen Bundestages.

Das Niveau der Sozialleistungen, die Asylsuchende zum Teil über viele Jahre hin in Deutschland erhalten, liegt rund ein Drittel unter dem Niveau des Hartz IV- Regelsatzes. Eine vierköpfige Familie mit Kindern im Alter von 6 und 13 Jahren erhält danach im Monat insgesamt Leistungen im Werte von 736,25 Euro.

Erschwerend kommt hinzu, dass in vielen Bundesländern der Großteil der Leistungen auf der Grundlage des Asylbewerberleistungsgesetzes in Form von Gutscheinen oder Sachleistungen ausgegeben werden. Der Anteil von Bargeld liegt dann bei 81,80 Euro im Monat. Auf diese Weise kann den Menschen vorgeschrieben werden, wo und wie sie wohnen, was sie essen und womit sie sich kleiden. Dadurch - so Präsident Kottnik - werde ihnen die Möglichkeit zu einem eigenständigen Leben genommen. Eine Integration werde damit von Staats wegen verhindert.

Ein weiterer Kritikpunkt des Präsidenten des Diakonischen Werkes der EKD ist die völlig unzureichende medizinische Versorgung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Immer wieder kommen Menschen in die Beratungsstellen der Diakonie, bei denen die erforderliche Heilbehandlung über Monate und Jahre verschleppt wird mit der Folge, dass die Gesundheit der Betroffenen ernsthaft beschädigt wird und am Ende dann doch - schmerzhafter und teurer - operiert werden muss. Auch traumatisierte Menschen und Folteropfer erhalten wegen der Regelungen des Asylbewerberleistungsgesetzes häufig nicht die erforderliche Behandlung. Präsident Kottnik appellierte an die Bundesregierung, "diesem Zustand ein Ende zu machen und auch diesen Menschen eine Chance zu geben, an einem Leben in Würde in Deutschland teilzuhaben

\*\*\*\*\*

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland e.V.  
Diakonie-Pressestelle Reichensteiner Weg 24 14195 Berlin-Dahlem  
Telefon (030) 8 30 01-130 Fax (030) 8 30 01-135  
E-Mail: <mailto:pressestelle@diakonie.de> Internet: [www.diakonie.de](http://www.diakonie.de)

\*\*\*\*\*